

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

4. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 30. Januar 1851.

Inhalt.

Anzeige. — Predigtanzeige. — 45 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

Anzeige.

Sonnabend den 1. Februar Abends 6 Uhr sechste
Vorlesung im Saale des Kronprinzen. Der Saal wird
 $\frac{1}{2}$ 6 Uhr geöffnet, und Eintrittskarten sind nur in der
Knappschens Buchhandlung zu haben.

Wolkmann. Eiselen. Dryander.

Am 4. Sonntage nach Epiphania (2. Febr.)
predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Superint.
Dryander. Um 2 Uhr Hr. Diac. Hasemann.

Montag den 3. Februar um 9 Uhr Hr. Superint.
Dr. Franke. Vor der Predigt Privatbeichte und
nach der Predigt Communion.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberdiac. P. Lauer.
Um 2 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehrlich.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Hr. Oberpred. Bracker.
Um 2 Uhr Hr. Diac. Dr. Wolf.



Zu der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Dpr. Dr. Blanc. Um 2¹/₄ Uhr Hr. Sup. Dr. Rienäcker.
Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pfarrer Klahold.
Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Diac. Dr. Wolf.
Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Pastor Ahlfeld.
 Um 2 Uhr Bibelstunde Derselbe.
Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Niemann.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
 von D. H. A. Niemeyer.

Bekanntmachungen.

Pferde = Verkauf.

Die dem Saal-, Bitterfelder, Manesfelder See- und Stadtkreise Halle in Folge anderweiter Demobilisation der Armee von Seiten des hiesigen 2. Bataillon (Halle) 27. Landwehr-Regiments zurückgelieferten 125 Stück im guten Futterungszustande sich befindenden Reit- und Zugpferde sollen

den 31. Januar e. früh 10 Uhr und den folgenden Tag auf dem Rosßplaze zu Halle

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden. Auf Verlangen können die Pferde von den Kauflehabern Tags vorher in den Ställen besichtigt werden.
 Halle, den 25. Januar 1851.

Der Oberbürgermeister **Bertram.**

Die Verpflegung der Hospitaliten, Kranken und der Offizianten, verbunden mit der Stelle als Kastellan im hiesigen Hospitale, soll auf sechs Jahr, und zwar vom 1. April e. bis dahin 1857 im Wege der Submission an den Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden.

Wir fordern daher geeignete Unternehmer auf, ihre Forderungen für die Verpflegung pro Tag und Kopf versiegelt unter der Adresse:

Hospitals-Verpflegungs-Entreprise betreffend, bis zum 5. Februar d. J. bei uns einzureichen, an welchem Tage sodann die Eröffnung geschehen und die weiteren Entschliessungen der städtischen Behörden darüber erfolgen werden, bemerken endlich auch, daß die Bedingungen selbst beim Herrn Stadt-Secretair Linke zur Einsicht vorliegen, auch Abschriften davon gegen Erlegung der Copialien entnommen werden können.

Halle, den 12. Jan. 1851. Der Magistrat.

A u c t i o n .

Montag den 3. Februar c. und folgende Tage, von Mittags 1 Uhr ab, werden in dem Auctionszimmer hier auf dem Hofe des Königl. Kreisgerichts 2 Kühe, 1 Schwein, 12 silberne Löffel, 1 silberne Uhr, goldne Ringe, 1 Trompete, Meubles, Haus- und Küchengerath, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche u. a. S. gerichtlich verauctionirt werden. Die Kühe und das Schwein werden den 4. Februar Nachmittag 2 Uhr verauctionirt.

Gräwen, Auctions-Commissar.

Auction von Speck.

Montag den 3. Februar, Vormittag 9 Uhr, Nachmittags 2 Uhr und folgende Tage um dieselbe Zeit, sollen im Gasthose zum goldenen Pfluge hier

circa 15,000 Pfund

sehr gute schmackhafte weiße, fette Speckseiten, Rippen-speck und einige Schinken in beliebigen Quantitäten meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Brandt,

Auctions-Commissarius und gerichtl. Taxator.

Auction's - Anzeige.

Freitag den 31. d. M. Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 1 Uhr Fortsetzung der Böhlau'schen Auction.

Brandt.



Auction.

Da die zum Dienstag den 28. d. M. im Hause Nr. 601 am Moritzthor angelegte Auction wegen eingetretener Verhältnisse nicht stattfinden konnte, so soll dieselbe Freitag den 31. Jan. Nachmittag 2 Uhr abgehalten werden.

In der Nähe des ersten Chausseehauses nach Merseburg zu beabsichtige ich eine Parthie Kartoffelacker auszugeben. Bezügliche Anmeldungen nimmt der Flurschütz Herrmann entgegen.

Völlberg, den 27. Januar 1851.

A. Bunge.

Auf meine Brustbonbons und Morfellen mache ich bei jeziger rauhen Jahreszeit besonders aufmerksam, ohne über die gute Wirkung viel sagen zu wollen, indem dieselben sich selbst empfehlen durch ihre Verbreitung in ganz Deutschland. Theegeist und Theetafeln sind auch wieder vorräthig in

D. Lehmann's Bonbon-Fabrik.

Die besten und frischesten bayerischen Malzbonbons gegen Husten von bekannter Güte nur bei

E. L. Helm, Steinstraße.

Beste große süße Pflaumen, à 16 2 Sgr. 4 Pf., empfiehlt

E. L. Helm.

Chocolade, 6 Pfund für 1 Thlr., und
Chocoladenpulver empfiehlt

Moriz Förster.

Trockene Gese,
stets frisch, empfiehlt

Moriz Förster.

Gute Kichererbsen, Linsen und Bohnen empfiehlt
Rauchfuß am Domplatz Nr. 1033.

Es steht eine neumelkende Kuh mit dem Kalbe zu verkaufen bei Wunsch in Peissen.

Ein fettes Schwein, gut ins Haus zu schlachten, steht zum Verkauf Geiststraße Nr. 1261.

Vermiethung.

Am Universitätsgebäude Nr. 97 ist die Vel. Etage, bestehend aus 5 heizbaren Stuben, Kammern, Küche nebst allem Zubehör, welche jetzt der Herr Professor Dr. Leo bewohnt, eingetretener Hindernisse halber von Ostern dieses Jahres ab anderweit zu vermietthen; auch ist daselbst 1 Stube, Kammer nebst Zubehör an stille Leute im Seitengebäude noch zu vermietthen.

Ein Logis, bestehend aus Stube und Kammer mit Vorsaal, Küche und Küchenkammer und Boden ist zu vermietthen Stroh Hof Nr. 2100.

Eine Stube und Kammer ist an einzelne Herren oder Damen oder sonst an ein paar stille Leute billig zu vermietthen Steg Nr. 1765.

Bäckermeister Eligsch.

Eine geräumige Stube nebst Zubehör ist zu vermietthen Freudenplan Nr. 643 bei Schönleben.

Eine Stube, Kammer nebst Zubehör ist an ruhige Leute zu vermietthen Nittergasse Nr. 684.

Eine Stube, zwei Kammern, Küche und Bodenkammer ist zum 1. April zu vermietthen Nr. 817 am Markt, Gasthof zum blauen Hecht.

Zwei einzelne Stuben nebst Kammern sind noch zu vermietthen am Schulberge Nr. 100.

Eine Stube, zwei Kammern nebst Zubehör ist zum 1. April zu vermietthen kleine Steinstraße Nr. 236^b.

Eine freundliche Wohnung ist zu vermietthen und gleich zu beziehen Leipziger Straße Nr. 288.

Trockene und gut brennende Braunkohlensteine

sind noch eine Quantität zum Sommerpreise zu verkaufen, und können im Ganzen bis ins Haus geliefert werden von dem Formplaz vor dem Leipziger Thore neben dem Bürgergarten.



 Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Kürschnerprofession zu erlernen, kann jetzt oder zu Ostern unter annehmbaren Bedingungen placirt werden. Näheres zu ertheilen wird die Güte haben L. Hugo in der Klausstraße Nr. 870.

Ein Lehrling kann zu Ostern Unterkommen finden bei

J. E. Spieß in der alten Post.

Eine geübte Köchin, so wie andere im Kochen und Hauswesen erfahne Mädchen vom Lande, mit guten Attesten versehen, können zum 1. April geehrten Herrschaften nachgewiesen werden durch Frau Möbius, Zapfenstraße am Schülershof Nr. 655.

Ein ordentliches, reinliches, in der Küche und Wirthschaft erfahnes Mädchen findet jetzt oder Ostern einen guten Dienst Brüderstraße Nr. 227.

Es wird zum 1. April auf Reils Berge ein Hausmädchen mit guten Attesten versehen verlangt.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Hausmädchen, welches in der Küche nicht ganz unerfahren ist, findet zum 1. März oder 1. April einen Dienst Markt Nr. 938.

Ein solides Mädchen, die in der Wirthschaft erfahren ist, findet sofort zum 1. Febr. d. J. eine Stelle auf dem kleinen Sandberge Nr. 273.

**Das Seidenband-Lager von Moriz Cohn,
Kleiner Sandberg Nr. 273,**

empfiehlt sein Lager moderner Hutz-, Hauben-, Schärpen- und Cravatten-Bänder zu den billigsten Preisen; ein geehrtes Publikum wird sich von der Wahrheit überzeugen, daß ich nur durch directe Geschäftsverbindung mit den größten Fabriken im Stande bin, das mich beehrende Publikum auf das Schnellste und Billigste zu bedienen.

Moriz Cohn.

Kleiner Sandberg Nr. 273.

Todesanzeige.

Am 24. d. M. Morgens starb nach langem und schweren Krankenlager sanft und ruhig unser Gatte, Vater und Großvater, der Fabrikarbeiter Friedrich Knoblauch, in einem Alter von 52 Jahren 2 Wochen. Wer den Entschlafenen kannte, wird gewiß unsern Schmerz zu würdigen wissen. Den einzigen Trost geben uns seine letzten Worte:

Lebt wohl, Ihr lieben Meinen,
Und laßt Eu'r bitteres Weinen;
Ich sehne mich zur Ruh.
Schwer ist der Krankheit Leiden,
Drum lege ich mit Freuden
Mein müdes Haupt zur ew'gen Ruh.

Zugleich sagen wir allen Verwandten und Freunden, so wie seinen ehemaligen Kameraden der Bürgerwehr, für die bei seinem Begräbniß bewiesene Theilnahme unsern innigsten Dank.

Halle, den 27. Januar 1851.

Die hinterbliebene Wittwe nebst ihren 7 Kindern.

Die Veteranen-Compagnie hat kommenden Sonntag Nachmittag 4 Uhr Apell im Bürgergarten.

Deren Hauptmann Jahn.

Montag den 3. Februar Nachmittags 3 Uhr wird die erste Schuhmacher-, Leichenkassen-, Gesellschaft zu einer Generalversammlung in dem Saale des Herrn Rump; ler auf dem kleinen Sandberge eingeladen. Die Verhandlungen betreffen Rechnungsvorlage vom Jahre 1850, Berathung über sonstige Kassenangelegenheiten, Wohl der Vorsteher und Beschlußnahme über Verbesserungsanträge der Statuten. Der Vorstand.

Ein in der Nähe der Neunhäuser gelegener geräumiger und trockener Keller wird sofort oder auch Ostern zu miethen gesucht. Adressen beliebe man in der Expedition dieses Blattes unter J. K. abzugeben.

Ein Haufen neues liefern Brennholz ist abzulassen in der Leipziger Straße Nr. 401.

Freunden und Verwandten zeige ich hierdurch an, daß meine liebe Frau, Antonie geb. Pfeiffer, heute von einem muntern Knaben glücklich entbunden wurde.

Halle, den 28. Januar 1851.

H. W. Schmidt.

Heute früh um 7 Uhr schlummerte nach achttägigen schweren Leiden sanft und ruhig zu einem schöneren Dasein hinüber unser geliebter Gatte, Vater und Großvater, der Rittergutsbesitzer Johann Gottlieb Södecke.

Dies statt besonderer Anzeige unsern theilnehmenden Freunden mit der Bitte um stilles Beileid.

Döllnitz, den 27. Januar 1851.

Die Hinterbliebenen.

Donnerstag den 30. Januar
keine Sitzung des Gewerberaths.

Verloren.

Montag früh ist von einem Schulkinde eine angefangene kleine wollene Stickerei mit Wolle und Muster verloren worden, und wird gebeten, dieselbe gegen eine Belohnung abzugeben Leipziger Thor Nr. 1630.

Die am Montag in der gr. Ulrichsstraße verloren gegangene Serviette gez. **M. B. 10.** wolle man gegen Belohnung abgeben Nr. 42 Kaulenberg.

Der Mann, welcher am Sonntag früh die wollene Decke am Franckensplatze gefunden, wird gebeten, solche gegen eine Belohnung beim Schmiedemeister Richter am großen Berlin abzugeben.

Ein Landwehrmann hat am verfloffenen Sonntag auf dem Wege vom goldenen Löwen nach dem Rathhause ein Daguerreotyp (weibliches Portrait) verloren. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine Belohnung in der Hendel'schen Buchdruckerei, Bruno'swarte Nr. 511, gegen eine Belohnung abzugeben.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)